

Neues Projekt »HelfenKannJeder.de« gestartet

D. DOMJAHN | F. GELDNER, Karlsruhe

Das in Karlsruhe gestartete Projekt »HelfenKannJeder.de« mit gleichnamiger Internetpräsenz soll potenziellen neuen Mitgliedern anhand ihrer Interessen mit nur wenigen Mausklicks für sie passende Einsatzorganisationen vorschlagen. Handelte es sich anfangs um ein auf den Stadtkreis Karlsruhe begrenztes Projekt, sollen ab Sommer 2012 alle baden-württembergischen Hilfsorganisationen die Möglichkeit haben, sich auf der Plattform zu registrieren. Der baden-württembergische Innenminister Reinhold Gall hat die Schirmherrschaft für das Portal übernommen, welches während der Messe »Florian« im Herbst 2011 erstmals vorgestellt wurde. Finanziell gefördert wird es durch das Land Baden-Württemberg. Auf der Landeskatastrophenschutzbeiratssitzung im Juli 2012 soll der offizielle Startschuss für die baden-württembergweite Öffnung des Portals gegeben werden, im Probebetrieb ist eine Registrierung bereits jetzt möglich.

Gewinnung von Mitgliedern im Web-2.0-Zeitalter

Mit dem Wegfall der Wehrpflicht ist auch der Wehersatzdienst Geschichte geworden, den junge Männer bei der Bergwacht, der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), den Feuerwehren, den Hilfsorganisationen und dem Technischen Hilfswerk (THW) ableisten konnten. Stets war dieser eine zuverlässige Quelle für neue Mitglieder. Aber nicht nur der Entfall des Wehersatzdienstes stellt die Hilfsorganisationen vor die Herausforderung, im Beruf stehende Menschen im Umfeld einer schnelllebigen Gesellschaft, die immer mehr Flexibilität und Mobilität erfordert, für ein langfristiges Engagement ihr wertvolles Gut »Freizeit« in die Mitwirkung in einer Hilfsorganisation zu investieren; auch die demografische Entwicklung und das geänderte Freizeitverhalten wirken sich nachteilig auf die Personalsituation aus. Dem entgegen stehen eine Verdopplung der durch Naturkatastrophen hervorgerufenen Schäden im Zeichen des Klimawandels in den vergangenen zehn Jahren und die zunehmende Komplexität zur Bewältigung der Aufgaben durch die verschiedenen Hilfsorganisationen.



Suchfunktion bei HelfenKannJeder.de

Um im Zeitalter der globalen Vernetzung das Interesse von Menschen für die Mitarbeit in den Hilfsorganisationen zu wecken, haben acht Karlsruher Einsatzorganisationen ein gemeinsames, organisationsübergreifendes Konzept umgesetzt. Das Konzept basiert auf den drei Säulen:

- Bereitstellung eines gemeinsamen Informations- und Personalgewinnungsportals,
- intensive gemeinsame Bewerbung des Portals,
- Entwicklung und Umsetzung innovativer Konzepte nicht nur zur Personalgewinnung und -erhaltung.

Ziel des Konzepts ist es, mit wenigen Mausklicks unentschlossenen Interessenten das Tätigkeitsspektrum der Organisationen transparent darzustellen.

Karlsruher Idee jetzt landesweit

Mit der Bereitstellung einer Registrierungsfunktion hat jede baden-württembergische Hilfsorganisation die Möglichkeit, die Plattform zu nutzen und Interessenten als Mitmachmöglichkeit vorgeschlagen zu werden. Die Registrierung gestaltet sich sehr einfach, da in einem mehrstufigen Dialog Schritt für Schritt der Organisationsverantwortliche die notwendigen Angaben, wie zum Beispiel regelmäßige Ausbildungstermine und Ansprechpartner, erfragt werden. Im weiteren Registrierungsprozess kann das Leistungs- und Ausstattungsspektrum der Organisation durch Auswahl aus einem Katalog von Einheiten, Fachgruppen, Ausstattungen und Spezialisierungen im Baukastenprinzip beschrieben werden. Zudem kann dies mit Ansprechpartnern und individuellen Dienstzeiten und -orten in Verbin-

dung gebracht werden. Damit steht ein sehr flexibles Werkzeug zur Verfügung. Jedem Auswahlelement werden durch die Plattform entsprechende Tätigkeiten intern zugeordnet, sodass letztendlich das vollständige Leistungsspektrum der Organisation einschließlich aller dortigen Betätigungsmöglichkeiten abgebildet und dem Interessenten transparent dargestellt werden kann.

Idee des Portals

Die Idee zur Erstellung der gemeinsamen Personalgewinnungsplattform entstand beim Brand im Karlsruher Zoo im November 2010, als die Einsatzorganisationen Hand in Hand zusammenarbeiteten. Initiiert durch den Stadtfeuerwehrverband und das Technische Hilfswerk Karlsruhe, ist es das Ziel des Vorhabens, eine nachhaltige Basis zur Personalgewinnung ohne die Herbeiführung von Konkurrenzsituationen zwischen den Organisationen um die immer knapper werdenden freiwilligen Mitmacher zu schaffen. Da das Angebot an zahlreichen Mitmachmöglichkeiten in den einzelnen Organisationen oft nicht oder nur bruchstückhaft dargestellt ist, Ansprechpartner oder regelmäßige Ausbildungsdienste auf Organisationshomepages nicht genannt werden, soll Interessenten durch eine zentrale Plattform das umfangreiche Angebot an Mitmachmöglichkeiten konsolidiert dargestellt werden. Ohne, dass der Interessent viel Zeit in die Recherche nach passenden Aktivitätsmöglichkeiten investieren muss und gleichzeitig die passenden Ansprechpartner vermittelt bekommt. Ziel dabei ist es aber auch, mit nur wenigen Mausklicks Antworten auf etwaige Fragen zu liefern:

- Was kann ich in Abhängigkeit meines Alters machen?
- Wo kann ich mich in meiner Nähe engagieren? Wen kann ich ansprechen?
- Zu welchen Zeiten ist das möglich?
- Welches Team erwartet mich?

Um die Plattform für alle Altersklassen attraktiv zu machen, werden dem Interessenten nur Tätigkeiten vorgeschlagen, die für sein zuvor angegebenes Alter passend sind. Jugendliche erhalten somit speziell die für sie in Frage kommenden



Mitmachmöglichkeiten gelistet, die sie sofort wahrnehmen können. Somit wird dann gleich eine Bindung hergestellt. Die Plattform möchte auch dazu beitragen, potenziellen Nutzern die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme zu nehmen. Dies geschieht, indem sich bereits langjährige Mitmacher der Einsatzorganisationen mit einem Steckbrief (bestehend aus Foto und Text) vorstellen und mitteilen, warum sich ehrenamtliches Engagement bei ihrer Organisation und in ihrem Team lohnt. Hierdurch soll ein persönlicher Bezug geschaffen werden, der in dieser Form auf vielen Internetseiten der Organisationen zu kurz kommt. Da die Plattform bereits für Mehrsprachigkeit vorbereitet ist, sollen zukünftig auch Interessenten mit Migrationshintergrund mithilfe eines geeigneten Patenkonzeptes gezielt angesprochen werden können.

Durch die Bereitstellung einer gemeinsamen Personalgewinnungsplattform erhoffen sich die Beteiligten eine stärkere Verbreitung des Aufrufs zum Mitmachen, als es durch jede der Organisationen alleine geleistet werden kann. In Karlsruhe wurde die Plattform bereits in Informationsbroschüren für Bürger im Stadtkreis Karlsruhe oder durch Aushang von Werbeplakaten in den rund 100 Karlsruher Schulen und auf dem Universitätscampus intensiv beworben. Auch wurde festgestellt, dass die Bereitschaft von Unternehmen, das Portal und damit alle Hilfsorganisationen gemeinsam zu unterstützen, im Vergleich zu einer punktuellen Förderung höher ist. So konnte im Karlsruher Raum auch Dank der Bewerbung durch zahlreiche Medien bereits neue Aktive gewonnen werden. Dabei profitieren auch Organisationen, die aufgrund ihrer originären Tätigkeit keine allzu offensive Öffentlichkeitsarbeit machen können, wie beispielsweise die Notfallseelsorge oder Kriseninterventionsteams, welche gleichsam als Mitmachmöglichkeiten beworben werden. Indem der Interessent hier idealerweise gleich auf Anhieb auf für ihn in Frage kommende Mitmachmöglichkeiten verwiesen wird, reduziert sich auch auf Seiten der Hilfsorganisationen der Aufwand zur Beratung entsprechend. Dies kann sich positiv zur Reduzierung der Zahl an noch zuvor interessierten Mitmachern auswirken, welche aufgrund falscher Vorstellungen oder Informationen nach

kurzer Zeit wieder ausscheiden und dann ggf. damit auch für andere Organisationen dauerhaft »verloren« sind.

Wie funktioniert die Plattform?

Erfahrungsgemäß sind die unzähligen Beteiligungsmöglichkeiten, welche die Einsatzorganisationen leisten, der breiten Bevölkerung nur ansatzweise bekannt und nur unzureichend transparent und verstreut dargestellt. Aus diesem Grund verfolgt das HelfenKannJeder.de-Portal nicht das Ziel, als reine Plattform für Verlinkungen auf die verschiedenen Homepages der Hilfsorganisationen zu agieren. Das Portal möchte den Interessierten nach seinen Präferenzen fragen und ihm hierzu passende Mitmachmöglichkeit in seiner Nähe vorschlagen.

Für die Realisierung dieses Ansatzes wurde ein nicht unerheblicher Aufwand an ehrenamtlicher Programmierleistung investiert: Das Portal wurde mit einer leistungsfähigen Datenbank ausgestattet, in welcher ein Katalog aus allen möglichen durch alle Einsatzorganisationen erbrachten Tätigkeiten hinterlegt wurde. Hier sind neben den klassischen und meist bekannten Themen, wie Brandbekämpfung und medizinischer Hilfeleistung, zusätzlich rund 70 weitere Tätigkeiten erfasst, welche der Bevölkerung meist unbekannt sind: Der Katalog beschreibt, in welcher Organisation Interessierte z. B. ihre Kenntnisse im Bereich der Chemie oder Umweltanalytik einbringen oder erlernen können oder als Bauingenieur bei Gebäudeschäden beratend tätig zu werden. Medizinische Hilfeleistung, der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen und Trinkwasseraufbereitung sind weitere erfasste Aktivitäten, die Interessierten mit direkten Verweis auf die diese Tätigkeiten erbringenden Organisationen verweisen. Zu jeder dieser verschiedenen Tätigkeiten wurden in der Datenbank auch rund 3 000 verschiedene thematisch verwandte Schlüsselwörter und Synonyme zugeordnet, auf welche ein Interessent mittels Freitexteingabe suchend zugreifen kann. Gibt ein Interessent beispielsweise den Suchbegriff »Wasserrettung« ein, erhält er die damit verbundene Aktivität »Bootfahren« genannt, um dann im weiteren Schritt alle Organisationen genannt zu bekommen, bei welchen er seiner Wunschtätigkeit nachkommen könnte, einschließlich ihrer

Entfernung zu seinem Arbeits-/Wohnort. Für einen Gesamtüberblick über alle Organisationen steht auch eine Kartenansicht zur Verfügung, aus der die Lage aller auf der Plattform hinterlegten Organisationen ersichtlich wird. Ein Klick auf die entsprechende Stecknadel, welche den Standort der örtlichen Organisation symbolisiert, führt zur Seite mit der Darstellung der Organisationsdetails und Möglichkeit zur Weiterleitung zur Organisations-Internetseite.

Um Interessenten über die einfache Vorschlagsfunktion hinausgehend einen tieferen Einblick in die unterschiedlichen Einsatzschwerpunkte der Organisationen zu ermöglichen, wurde über alle Einsatzorganisationen hinweg in einer Art Tätigkeitsmatrix alle Aktivitäten verschiedenen Einsatzbereichen (z. B. Brände, Erdbeben, Hochwasser, Naturschutz, Versorgungsengpässe, öffentliche Ausbildung und weiteren 16 Kategorien) zugeordnet und jeweils zueinander in Abhängigkeit gebracht. In Abhängigkeit der Ausstattung und Spezialisierung der jeweiligen Organisation ergibt sich so ein individueller »Fingerabdruck« des Leistungsspektrums, welches dem Interessenten ggf. weiterhilft, eine gemäß seiner Interessenslage für ihn passende Mitmachmöglichkeit zu finden.

Ausblick

In Abhängigkeit der Akzeptanz der Plattform und der aus Spenden gewonnenen Mittel ist geplant, einen Verein als Träger zu gründen und zukünftig innovative Konzepte zu realisieren: Einsatzkräfte sollen sich selbst registrieren und so potenziellen Mitmachern als Paten vorab zur Verfügung stehen. Auch für die Entwicklung von Applikationen auf mobilen Telefonen werden noch Unterstützer gesucht.

Bevor die Plattform bundesweit zur Nutzung freigegeben wird, sollen erst durch die anfängliche Begrenzung auf Baden-Württemberg Erfahrungen zum erforderlichen Unterstützungsaufwand im Rahmen der Hilfestellung bei der Registrierung im Pilotbetrieb gesammelt werden. Im Hinblick auf eine bundesweite Öffnung der Plattform werden vorbereitend Partner für die Bewerbung und Weiterentwicklung des Portals, welches in bisher rund 3 500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit entstanden ist, gesucht. III